

## Lese-RechtSchreib-Förderung

Schreiben



Hören



Lesen



### Zusätzliche Fördermöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern mit Lese-RechtSchreib-Schwäche

In der heutigen Zeit treten bei Kindern sehr häufig Teilleistungs- bzw. Lernstörungen auf. Präsentier als früher sind Schwierigkeiten, die Schülerinnen und Schüler damit haben, um Lesen und Schreiben zu erlernen. Oft werden die ersten „Auffälligkeiten“ schon in der Grundschule erkannt. Manche Probleme häufen sich aber erst mit dem Übergang zum Gymnasium. Hier kommt unser **Förderangebot** um Tragen. Die Fördermaßnahmen sind für Kinder/Jugendliche angedacht, die Probleme beim Lesen und Schreiben oder auch Hören zeigen. Durch die Tests im Fach Deutsch (Online Diagnose zu Beginn der Klasse 5), durch Beobachtungen im Unterrichtsgeschehen oder durch beigebrachte Diagnosen werden Defizite erkannt. Daraus lassen sich Strategieprofile erstellen und individuelle Fördermethoden ableiten.

Nach Rücksprache mit den Deutschlehrern/bzw. Klassenlehrern bieten wir Ihrem Kind eine solche gezielte Förderung **einmal pro Woche, dienstags in der 7. Stunde**, an. Dieses Zusatzangebot der Schule geht über die normale Stundentafel hinaus und findet kontinuierlich statt. Bei Bedarf wird die Förderung in den kommenden Schuljahren fortgesetzt. Mit der Anmeldung besteht eine Anwesenheitspflicht, die Leistungsbereitschaft des Schülers/der Schülerin ist Voraussetzung, häusliche, eigenständige Weiterarbeit an den Aufgaben wird erwartet, damit Lernfortschritte vorangebracht werden können. Eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern ist wünschenswert.

Die Sonderregelungen in Bezug auf die Förderung orientieren sich am Runderlass d. KM v. 19.7.1991. Die Gruppengröße wird – wie dort gefordert – möglichst gering gehalten (ca. 3-6 Schüler/Schülerinnen). In Einzelfällen können Kinder/Jugendliche aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen in der Förderung zusammengefasst werden.

Zur Zeit sind Frau Dr. Anthony, Frau Zumbrock und Frau Hoischen für die unterschiedlichen Gruppen zuständig, die eine Betreuung erfahren (Jg. 5, Jg 6, Jg 7-9).

Durch die derzeitige Forderung nach **Digitalisierung der Schulen** scheint die Stärkung einer Rechtschreibkompetenz in den Hintergrund zu rücken. Allerdings sollte man auch im 21. Jahrhundert die **tradierten Kulturtechniken des Lesens und handschriftlichen Schreibens** nicht vernachlässigen, da auf diesem „analogen“ Wege kognitive Entwicklungsprozesse vorangetrieben werden.